

## Deutsche Meisterschaften 2024

„Wir sind unfassbar stolz“, mit diesem Worten fährt das Damen Team des TSV Essleben von den Deutschen Meisterschaften aus Niedersachsen zurück in die Heimat. Ohne etatmäßige Korbhüterin Klara Aschenbrenner musste das Team um das Trainerduo Gabi Strahl und Frank Dittmar das Turnier bestreiten. Und auch die zweitgesetzte Korbhüterin Laura Königer konnte nicht von der Partie sein. So musste Sophia Schneider die volle Verantwortung tragen und als Korbhüterin agieren. Zwar gab es diese Konstellation bereits während der laufenden Saison, hauptsächlich fand man allerdings Klara im Esslebener Korb.

Aber von vorne. Essleben erkämpfte sich 2017 im dritten Anlauf, noch unter Trainer Dieter Metz die Bayerische Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bundesliga Süd. Seitdem gab es keine einzige Runde, in der die Mannschaft über alle Spieltage hinweg mit Klara spielen konnte. Die ersten beiden Runden gelang der Klassenerhalt meist nur knapp. Nach der Coronapause arbeitete sich das Team in der Saison 2022/23 ins Mittelfeld vor und schließlich in der gerade abgelaufenen Saison auf Platz 2. Und damit ergab sich die folgende Situation: man qualifizierte sich verdient erstmals zum größten Turnier des Korbballsportes, musste aber in anderer Konstellation antreten. Das Ziel war damit auch klar: „Wir wollen uns gut verkaufen, nicht abschlachten lassen“, so Trainerin Gabi Strahl. Mit 28 Einheiten innerhalb von sechs Wochen, wofür sogar Urlaube verschoben wurden und die Trainingsbeteiligung bei nahezu 100 % lag, ging es ins Turnier. Gegen den TB Stöcken präsentierte man sich kampfbereit und voller Spiellust. Für die meisten Spielerinnen war es das erste große Turnier und damit eine vollkommen neue Atmosphäre, die es aufzusaugen galt. Am Ende unterlag man mit 3:6. In der zweiten Partie stand die SG Findorff, Meister der Bundesliga Nord gegenüber. Die erste Halbzeit gestaltete sich, wie man sie erwartete. Findorff dominierte die Partie. Mit einem 7 Körbe Rückstand ging es in die zweite Halbzeit. Und ab diesem Zeitpunkt drehte sich das Blatt. Essleben kämpfte sich noch einmal heran und verlor die zweite Halbzeit in letzter Sekunde mit 3:4 Körben. Das Spiel selbst endete mit 14:6 für Findorff. Im letzten Spiel des Turniers, das Spiel um Platz 5 wartete nun der TSV Bergrheinfeld auf Essleben. Bergrheinfeld erwischte grundsätzlich einen guten Turnierstart, musste sich allerdings nach gutem Spiel mit 8:7 gegen den Ovelgönner TV geschlagen geben. Gegen Findorff haderte man an einigen Schiedsrichterentscheidungen, verlor deutlich mit 9:4, auch wenn spielerisch ein knapperes Ergebnis möglich gewesen wäre. Sicher unglücklich war die erste Niederlage. Ein Sieg hätte den Einzug ins Halbfinale und damit auch die Chance auf eine Medaille gegeben.



*TSV Bergrheinfeld gegen TSV Essleben 1: Spiel um Platz 5*

Das Spiel um Platz 5 dominierte schließlich über die gesamte Spielzeit hinweg der TSV Bergrheinfeld. Erst beim Stand von 6:0 in der zweiten Halbzeit verbuchte der TSV Essleben seinen ersten Treffer. Am Ende endete das Spiel 8:3 für Bergrheinfeld. Lehrgeld zahlte Essleben zwar an diesem Wochenende, doch bei weitem nicht so viel, wie vielleicht von dem ein oder anderem angenommen.

Ob ein anderes Ergebnis mit Klara im Korb möglich gewesen wäre, bleibt offen. Ein Selbstläufer wäre es bei solch starken Gegnern wohl nicht geworden, so Gabi Strahl. Und auch wenn seit dem Aufstieg 2017 in die Bundesliga eine große Weiterentwicklung stattgefunden hat, sehen die Trainer noch weiteres Potential. Einen Ausblick auf die nächste Bundesligasaison gab es auch schon: „Wir greifen wieder an, ohne Frage!“

Das Finale in der Altersklasse der Frauen bestritten, zwar wie erwartet die SG Findorff und die TuS Helpup, wobei sich Findorff klar durchsetzen konnte. Allerdings musste die SG sich den Finaleinzug gegen wurfstarke Ovelgönnerinnen im Halbfinale in der Verlängerung erst hart erkämpfen.

### **Große Duelle bei hoher Leistungsdichte**

In der Jugend 19 waren mit dem bayerischen Meister TSV Bergrheinfeld und dem bayerischen Vizemeister VfL Niederwerrn zwei starke bayerische Vertreter im extrem engen Rennen.

Niederwerrn erwischte dabei einen suboptimalen Turnierstart. Völlig unklar war es, ob Korbhüterin Emily Schlager überhaupt spielen kann. Erst 2 Wochen zuvor zog sie sich eine Sprunggelenksverletzung im Training zu. Die Unsicherheit spiegelte sich dann auch in der Spielweise des Teams wider. Daraus ergaben sich zwei Niederlagen in der Vorrunde und eine verpasste Chance auf ein Halbfinale. Am Sonntag galt es dann im Spiel um Platz 5 noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren. Zumal der Mannschaft altersbedingt ein Umbruch bevor steht und diese Deutsche Meisterschaft, als dritte in Folge wohl vorerst die Letzte war. Mit großem Siegeswillen rief die Mannschaft ihr Potential ab und gewann verdient und deutlich mit 10:3.



*TSV Bergrheinfeld 1*

Nicht unbedingt besser startete der TSV Bergrheinfeld in das Turnier. Zwar gewann man seine erste Partie, spielte aber zu keinem Zeitpunkt sein gewohntes Spiel. Auch im zweiten Vorrundenspiel zeigte man nicht sein volles Potential. Am Ende stand es wenige Sekunden vor Abpfiff 4:4, ehe der TuS Sudweyhe mit dem Schlusspfiff den Siegestreffer setzte. Damit war Bergrheinfeld zwar dennoch im Halbfinale, hatte aber mit der SG Großenmeer/Oldenbrok einen Gegner, den man erst beim gesetzten Ziel im Finale sehen wollte. Nichts destotrotz wollte man zeigen, was man in der intensiven Vorbereitung gegen die

eigene Damen Bundesliga Mannschaft bereits gezeigt hatte. Allerdings löste sich der Fehler im Stellungsspiel, der sich von Beginn an durch die Spiele zog nicht in Luft auf. So musste man sich mit großer Enttäuschung mit einer Niederlage und dem Einzug ins kleine Finale zufriedengeben. In diesem fand man nun auch endlich zurück zu seinem Spiel. Am Ende gelang ein klarer, dominierender 8:1 Sieg gegen den TV Honnefeld und damit Platz 3.

### **Vereinsgeschichte geschrieben**

Noch nie zuvor waren die Schonunger Jugend 15 Mädels auf einer Deutschen Meisterschaft. Das sollte sich in diesem Jahr ändern. Am letzten Spieltag der Landesliga qualifizierte man sich auch mit etwas Glück und Beihilfe anderer Mannschaften für die bayerischen Meisterschaften. Dabei startete die

Saison gar holprig. Am Ende gewann man souverän den bayerischen Meistertitel und qualifizierte sich für das aufregende Abenteuer Deutsche Meisterschaft. Ohne jegliches Vorwissen steckte sich Schonungen das Ziel sich gut zu verkaufen und um eine Medaille mitzuspielen. Mit zwei Siegen wurde man am Samstag schließlich Vorrunden-Erster und stand am Abend gegen die TuS Helpup im Halbfinale. Mit enorm viel Respekt vor der körperlichen Überlegenheit ging die Mannschaft in die Partie. Diesen Respekt schafften sie leider auch nicht abzulegen und verloren denkbar knapp mit 2:3. Am Sonntag stand dann das Spiel um Platz drei an. Das Ziel, war zu diesem Zeitpunkt schon erfüllt. Frei aufspielend ging Schonung



*TSV Schonungen 1*

gegen die TuS Sudweyhe in die Partie. Mit starkem Mannschaftszusammenhalt und einem cleveren Zusammenspiel traf man Korb um Korb. Extra Zuspruch gab es vom Trainerteam: „Wir mussten sie daran erinnern, wie gut sie sind und wie stolz wir auf sie sind!“ Am Ende des Tages gewann Schonungen nicht nur verdient die Bronzemedaille, sondern schrieb auch Vereinsgeschichte.

Als Schiedsrichtergespann waren Nicole Knetzger und Britta Lutz im Einsatz. Als erfahrenes Schiedsrichtergespann durften die beiden zahlreiche faire und spannende Spiele auf höchstem Niveau leiten. Vielen Dank für euren Einsatz!